

Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.

FISCHE

Teilungen des Kreises

Der Kreis der ewigen Gegenwart kennt keinen Anfang und kein Ende. Wird er jedoch an einem Punkt unterteilt, so entsteht Zeit und Periodizität. Wenn wir den Tierkreis durch verschiedene Zahlen teilen, offenbaren sich uns viele Geheimnisse der Zeitabläufe: Die Teilung durch zwei ergibt die Oppositionen und die Polaritäten der Zeichen. Eine dreifältige Unterteilung führt zu den drei Zeichengruppen der vier Elemente - Feuer, Erde, Luft und Wasser - und ihren Trigon-Beziehungen. Durch vier geteilt finden wir die Quadrate und die drei grossen Kreuze - das kardinale, fixe und bewegliche Kreuz.

Aufnahmefähiges Wasser

Fische gehört zum beweglichen Kreuz und ist, zusammen mit Krebs und Skorpion, ein Wasserzeichen. Krebs stellt das Salzwasser, die Ebbe und Flut der Emotionen dar. Der Skorpion steht für das stinkende Wasser des durch Materie und menschliche Sünde verunreinigten Lebens. Die Fische verkörpern schliesslich das Wasser in den Wolken, das Leben als ätherische Gewässer, die vom Schmutz der Erde gereinigt wurden. In seiner subtilsten Form ist Wasser spirituelle Elektrizität, das elektrische Feuer des Raumes. Irdisches Wasser ist nur eine Darstellung der Gewässer des Raumes. Wasser ist empfänglich und nimmt Schwingungen auf. Es kann mit positiven Gedanken magnetisiert werden. Das homöopathische Potenzieren überträgt die ätherische Schwingung eines

Heilmittels in die aufnahmefähige Substanz des Wassers. Frisches, lebendiges Wasser reinigt innerlich und äusserlich und schwemmt auch feinstoffliche Verunreinigungen fort.

Die alte Weisheit nennt das Fische-Prinzip die Ursache für die Aufzeichnung von Eindrücken, die in der Unterströmung des Bewusstseins die „Photographien“ vergangener Lebenszyklen bewahrt. Die Fische stellen „die Tafel des Universums“ dar, von der ein Eingeweihter Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der ganzen Schöpfung ablesen kann.

Fische-Persönlichkeiten sind anpassungs- und aufnahmefähig. Sie werden stark von der Gegenwart anderer Menschen beeinflusst, zum Guten wie zum Schlechten. Wie Flüssigkeit eignen sie sich die Gestalt und Natur ihrer Umgebung an. Sie sind intuitiv, subtil und manchmal medial und mystisch veranlagt. Sie können mit allen sympathisieren, verstehen die Schwierigkeiten aller Arten von Menschen und laufen in Gefahr, zu nachsichtig zu sein. Sie wollen helfen, heilen und der leidenden Menschheit dienen. Engagement zum Wohle anderer und die Bereitschaft, sich selbst zu opfern, ist der Weg des Fische-Menschen, der schliesslich die Transformation in das durchdringende Bewusstsein des Göttlichen bewirkt.

Treffen von Ende und Anfang

Je nach Richtung ist Fische das letzte wie auch das erste Zeichen des Tierkreises. Das Symbol der in entgegengesetzte Richtungen schwimmenden Fische (☿) weist auf die endlosen Anfänge und Abschlüsse hin:

Bereits im Anfang ist das Ende verborgen, und im Ende der Anfang. Die Wasserzeichen kennzeichnen den Abschluss eines Zyklus, die auf sie folgenden Feuerzeichen den Punkt eines Beginns. So finden in den Wasserzeichen kleine Auflösungen statt, und mit den Feuerzeichen taucht frisches Leben auf. Immer wenn ein Planet von den Fischen in den Widder übergeht, endet ein Zyklus und ein neuer beginnt. Ein Tor für gewisse Möglichkeiten wird geschlossen und die Zeit öffnet ein neues, für neue Qualitäten.

Die Fische führen zu Vollendung und Verschmelzung. Sie helfen uns, das Gewahrsein des Hintergrunds zu erfahren. Der Hintergrund ist der Vater der Schöpfung, der erste Logos, der göttliche Willensaspekt. Indem sich der Sohn mit dem Vater identifiziert, verschmilzt er mit dem göttlichen Willen: „*Ich und der Vater sind eins*“, sagte Christus. „*Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.*“ Fische sind das Zeichen der Kreuzigung und des Tods eines Welterlösers, der sein Leben hingibt als Opfer für die Menschheit, um ihr im Widder die Auferstehung aus dem Grab der Materie zu demonstrieren. So lautet ein Saatgedanke der Fische: „*Ich verlasse des Vaters Haus, und indem ich zurückkehre, errette ich.*“ Auf dem Weg vom Vaterhaus, von der Einheit in die Vielfalt der Schöpfung, verlieren wir das Bewusstsein der ewigen Gegenwart und identifizieren uns mit dem Körper. Dies wird auch der Tod der Seele im Grab der Materie genannt. Deshalb steht das mit Fische verbundene zwölfte Haus für Isolation und Unwissenheit, für Einschränkung, Existenzkampf und Verlust.

Fische bringt jedoch auch Synthese, und wenn wir uns der einen Energie gewahr sind, die der Mannigfaltigkeit zugrundeliegt, hebt sich die Seele empor, und ihre Gefangenschaft in den Begrenzungen der Form endet. Dies wird auch das Erlangen von Unsterblichkeit genannt.

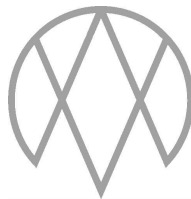
Das Signet des Zeichens (♋) deutet zwei in entgegengesetzte Richtungen schwimmenden Fische an, die durch eine horizontale Linie verbunden sind.

Die Linie symbolisiert das Band zwischen Seele und Persönlichkeit wie auch die Brücke vom niederen zum höheren Selbst. Hat der Mensch die Brücke erbaut, so erlangt er mit dem festen Stand in der Seele das innere Gleichgewicht allen Schwankungen des Lebens gegenüber, was im Jahreslauf der Tagundnachtgleiche zwischen Fische und Widder entspricht. Sein Gewahrsein zieht sich in das Seelenbewusstsein zurück. In diesem Stadium verändert sich das Fische-Symbol und seine Bedeutung: Die Fische treffen einander, Kopf an Schwanz, um einen Kreis zu bilden. Die nun vertikale Linie berührt den umgebenden Kreis dabei nicht. In den folgenden Stadien wird die Linie zu einem Punkt und verschwindet schliesslich, wenn das Gewahrsein mit dem Hintergrund verschmilzt.

Das Licht der ewigen Gegenwart

Im physischen Körper repräsentiert Fische die beiden Füße und stellt das Fortschreiten zum Ziel dar. Auf dem aufwärtsführenden Pfad ist das Zeichen in der Zirbeldrüse und der Hypophyse lokalisiert, die dem Menschen, der die höhere Brücke erbaut, helfen, das Licht der geistigen Sonne hervorzubringen. So entspricht die Farbe des Zeichens dem klaren Himmel bei strahlendem Tageslicht und hat zwei Phasen: sie erscheint blau, ist aber so weiss wie die strahlende Magnesiumflamme. Magnesium ist das mit den Fischen verwandte Metall. Die Fische werden auch „das Licht der Welt“ genannt, welches das Licht des Lebens selbst offenbart. In einem Eingeweihten, der die niederen Welten überstiegen hat, treffen Ende und Anfang zusammen und es gibt nur noch das Licht der ewigen Gegenwart.

2001. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen. www.kulapati.de - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org).*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens